



Ökonomie und Gesundheit – ein Widerspruch!?

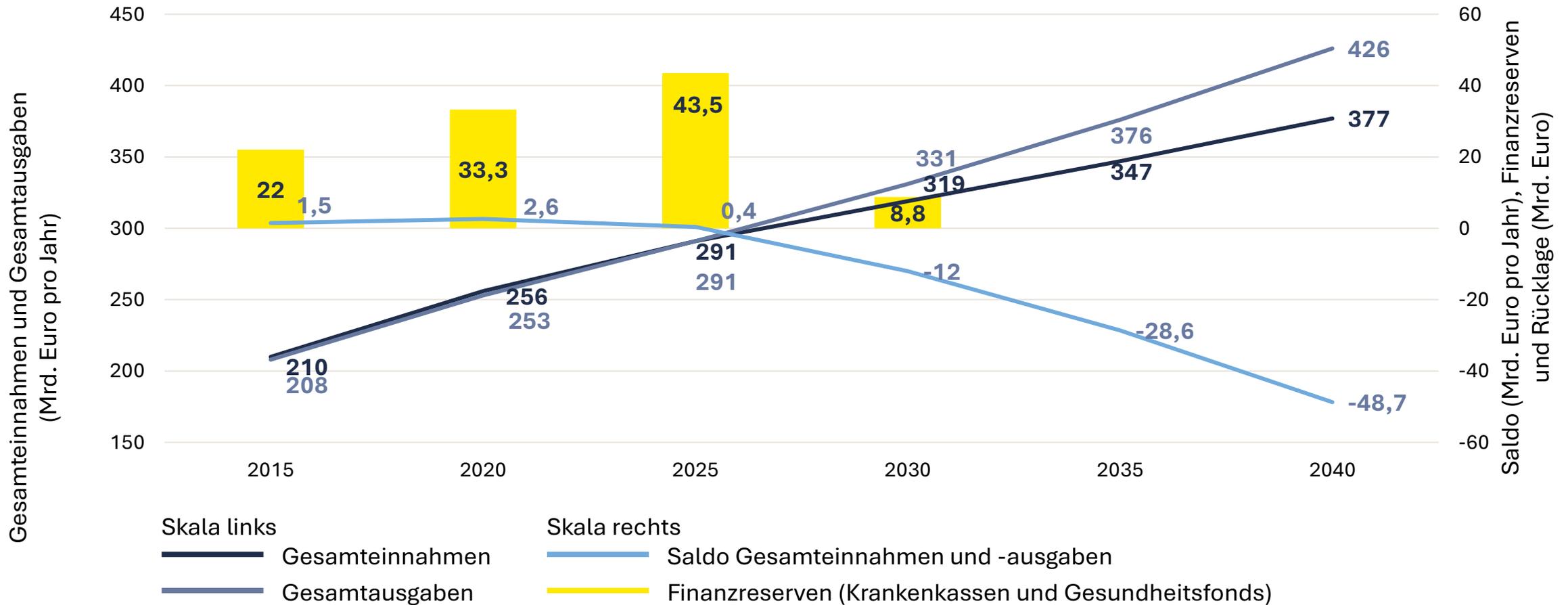
Impuls im Bürgerforum "Krisenfeste Gesellschaft"



**Die ökonomischen Rahmen-
bedingungen sind düster...**

Bereits vor der COVID-19 Pandemie waren mittel- und langfristige Prognosen zur Finanzlage der Krankenkassen deutlich negativ

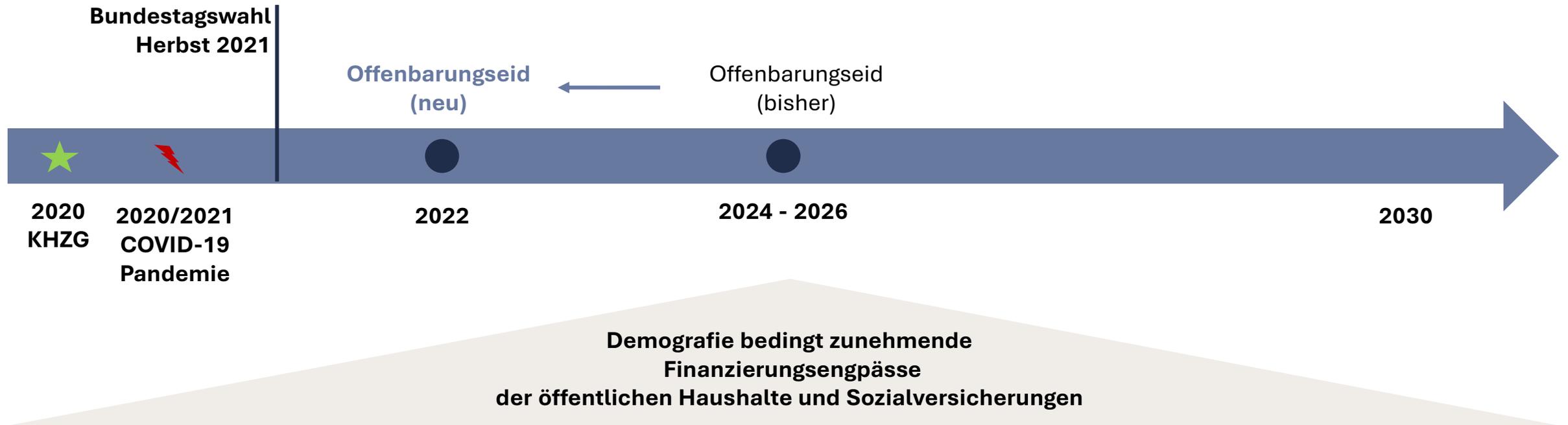
Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen [2015-2040; Berichtstand 2019, d.h. pre-covid]



Quelle: Ochsmann R, Albrecht M – IGES Institut (2019): Zukünftige Entwicklung der GKV-Finanzierung; Oberender AG. Stand: 05/2022

Die COVID-19 Pandemie verschärft und beschleunigt den sich abzeichnenden Finanzierungseingpass auf allen Ebenen

Finanzielle Folgen durch die COVID-19 Pandemie



- Die Rückstellungen der Krankenkassen werden nach der Bundestagswahl aufgebraucht sein.
- Teure Finanzspritzen wie die 4,3 Mrd. Euro durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) für die Digitalisierung verschärfen die Situation weiter.
- Kommunale Krankenhäuser stehen unter erhöhtem Druck durch fehlende Steuereinnahmen bei den Trägern.

Die Krankenhäuser stehen wirtschaftlich massiv unter Druck, die Perspektive ist düster

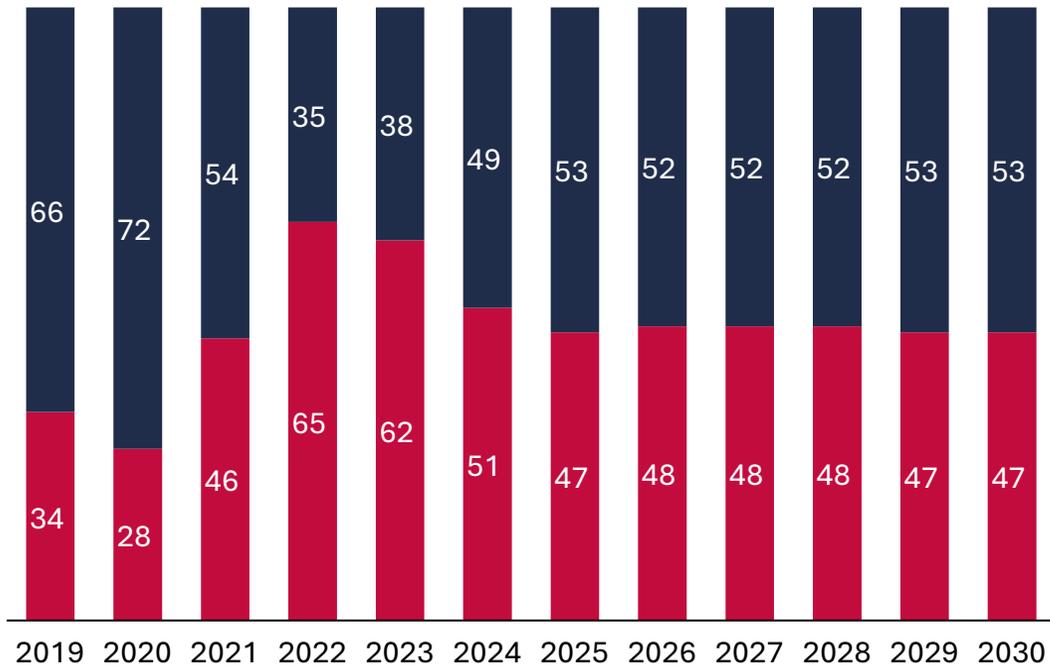
Prognosen zur wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser

Anteil (%) der Krankenhäuser mit:

■ Jahresergebnis ≥ 0 ■ Jahresergebnis < 0

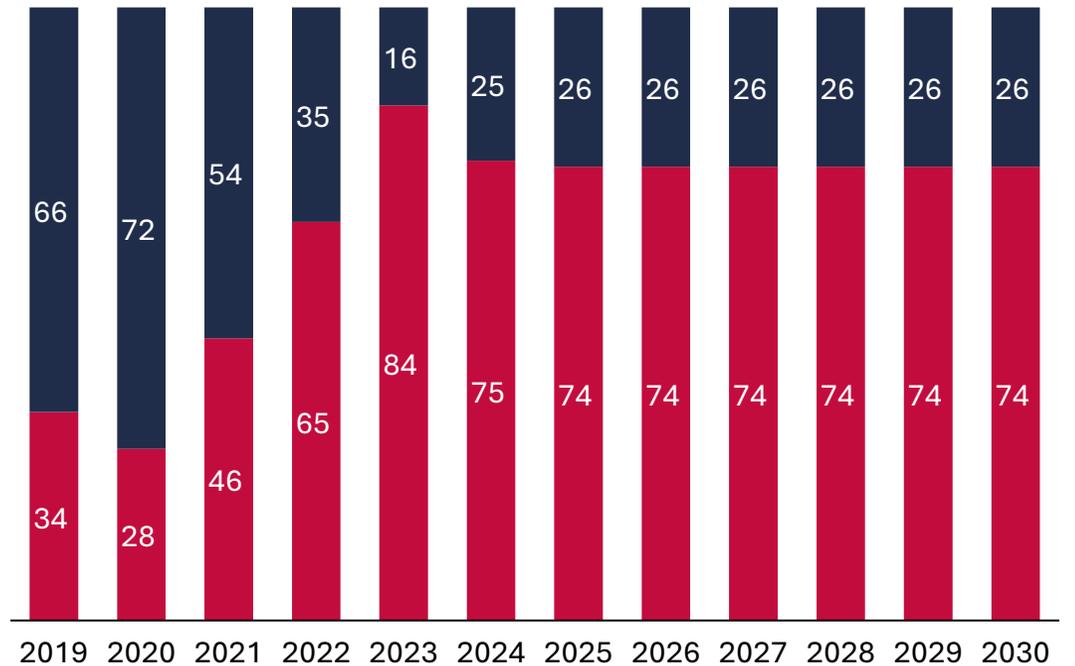
Szenario 1: Rückkehr der Leistungszahlen zu 2019

Künftig wird wieder das Fallzahlenniveau von vor der COVID-Pandemie erreicht.



Szenario 2: Leistungszahlen bleiben niedrig

Das Fallaufkommen kehrt nicht wieder auf das vor-COVID-Niveau zurück, sondern bleibt auf dem derzeit niedrigen Niveau.



Quelle: RWI Krankenhaus-Rating-Report 2022; medhochzwei 2022, Oberender AG. Stand 10/2022

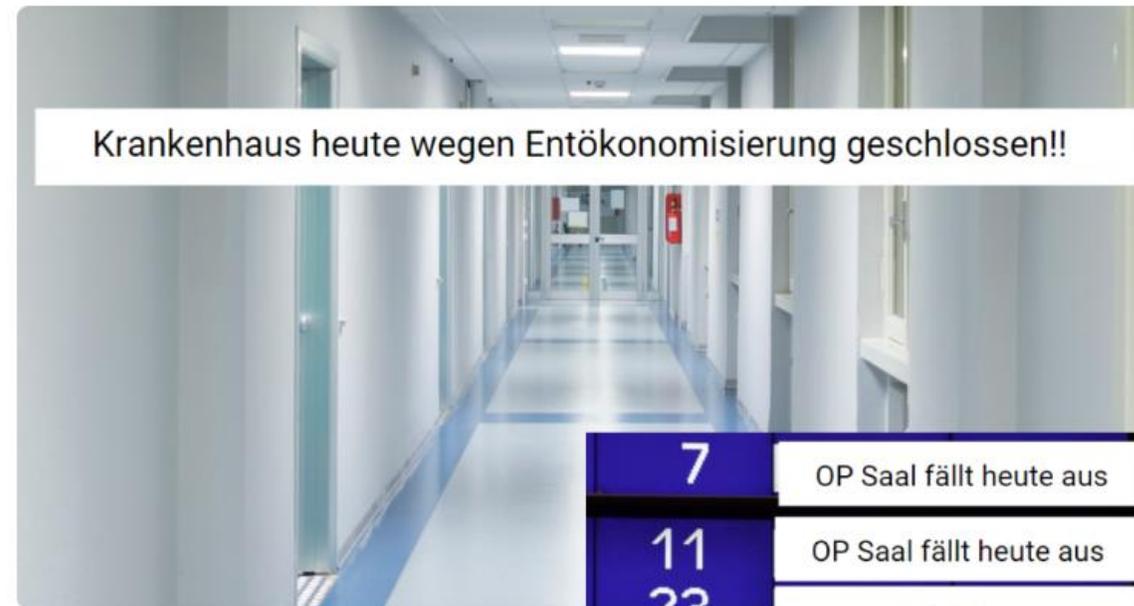


Ökonomie und Gesundheit – (wie) geht das zusammen?

Die Entökonomisierung des Gesundheitswesens ist aber auch kein tragfähiger Weg, denn: Ressourcen sind knapp, Anreize zur Optimierung müssen bleiben

Entökonomisierung anstatt Digitalisierung: Lauterbachs Irrweg!

Veröffentlicht am 14. November 2022

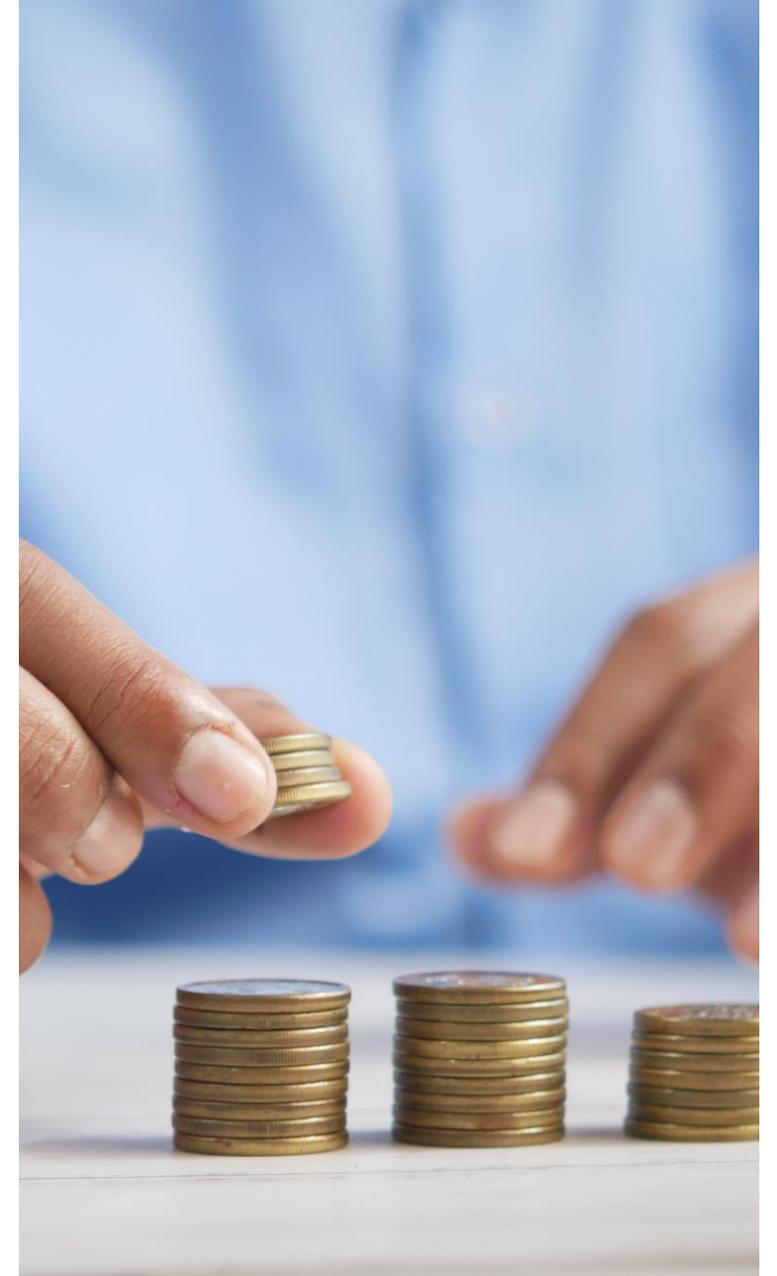


Doch was meint „Ökonomie“ eigentlich?

“

Die Ökonomie bzw. Wirtschaft ist die Gesamtheit aller Akteure, die in einem bestimmten Kontext miteinander verbunden sind (sei es die Ökonomie eines Landes, einer Stadt, eines Betriebes oder einer Familie), ihre Ausstattung mit Ressourcen, ihre Interaktionen miteinander und die Ergebnisse daraus. Alle Ökonomien sind mit dem Problem knapper Ressourcen konfrontiert.¹

”



Um wirtschaftlich zu überleben, muss ein Unternehmensziel der betriebswirtschaftlichen Erfolg sein. Gewinne sind notwendig

„Warum genau sind Gewinne im Krankenhaus notwendig?“

Investitionsfähigkeit

- Krankenhäuser müssen Gewinne erwirtschaften, um wichtige Investitionen tätigen zu können (Gebäude, Geräte usw.).
- Denn: Die Bundesländer kommen ihrer Verpflichtung zur Investitionskostenfinanzierung nicht umfassend nach.

Puffer aufbauen

- Gewinne sind nicht stabil. Nach guten Jahren können schlechte Jahre folgen und umgekehrt.
- Daher muss jedes Unternehmen für die schlechten Zeiten einen Puffer aufbauen, sonst kann es bei einem Negativereignis schnell in die Insolvenz rutschen.

„Und was würde ein Gewinnverbot bedeuten?“

Verbot von gewinnorientierten Krankenhäusern wäre grundsätzlich denkbar, aber...

- Kein privates Kapital fließt mehr in das Gesundheitswesen und die Investitionstätigkeit geht weiter zurück...
- Würde heißen:
 - Der Staat müsste die Lücke mit öffentlichem Kapital füllen,
 - der Anreiz, knappe Ressourcen effizient einzusetzen, würde sich mindern
 - ...

Um wirtschaftlich zu überleben, muss ein Unternehmensziel der betriebswirtschaftlichen Erfolg sein. Gewinne sind notwendig

„Warum genau sind Gewinne im Krankenhaus notwendig?“

Investitionsfähigkeit

- Krankenhäuser müssen Gewinne erwirtschaften, um wichtige Investitionen tätigen zu können (Gebäude, Geräte usw.).
- Denn: Die Bundesländer kommen ihrer Verpflichtung zur Investitionskostenfinanzierung nicht umfassend nach.

Puffer aufbauen

- Gewinne sind nicht stabil. Nach guten Jahren können schlechte Jahre folgen und umgekehrt.
- Daher muss jedes Unternehmen für die schlechten Zeiten einen Puffer aufbauen, sonst kann es bei einem Negativereignis schnell in die Insolvenz rutschen.

Randnotiz

Auch Ihr Hausarzt erzielt einen Gewinn...

„Und was würde ein Gewinnverbot bedeuten?“

Verbot von gewinnorientierten Krankenhäusern wäre grundsätzlich denkbar, aber...

- Kein privates Kapital fließt mehr in das Gesundheitswesen und die Investitionstätigkeit geht weiter zurück...
- Würde heißen:
 - Der Staat müsste die Lücke mit öffentlichem Kapital füllen,
 - der Anreiz, knappe Ressourcen effizient einzusetzen, würde sich mindern
 - ...

Um wirtschaftlich zu überleben, muss ein Unternehmensziel der betriebswirtschaftlichen Erfolg sein. Gewinne sind notwendig

„Warum genau sind Gewinne im Krankenhaus notwendig?“

Investitionsfähigkeit

- Krankenhäuser müssen Gewinne erwirtschaften, um wichtige Investitionen tätigen zu können (Gebäude, Geräte usw.).
- Denn: Die Bundesländer kommen ihrer Verpflichtung zur Investitionskostenfinanzierung nicht umfassend nach.

Randnotiz

Auch Ihr Hausarzt erzielt einen Gewinn...

Puffer aufbauen

- Gewinne sind nicht stabil. Nach guten Jahren können schlechte Jahre folgen und umgekehrt.
- Daher muss jedes Unternehmen für die schlechten Zeiten einen Puffer aufbauen, sonst kann es bei einem Negativereignis schnell in die Insolvenz rutschen.

„Und was würde ein Gewinnverbot bedeuten?“

Verbot von gewinnorientierten Krankenhäusern wäre grundsätzlich denkbar, aber...

- Kein privates Kapital fließt mehr in das Gesundheitswesen und die Investitionstätigkeit geht weiter zurück...
- Würde heißen:
 - Der Staat müsste die Lücke mit öffentlichem Kapital füllen,
 - der Anreiz, knappe Ressourcen effizient einzusetzen, würde sich mindern
 - ...

Wichtig: Gewinnerzielung muss innerhalb eines Ordnungsrahmens erfolgen, der faire Bedingungen garantiert!

Das Sozialrecht hebt die Bedeutung der Wirtschaftlichkeit hervor

SGB V – Gesetzliche Krankenversicherung

§ 12 SGB V Wirtschaftlichkeitsgebot

(1) Die Leistungen müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein; sie dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. Leistungen, die nicht notwendig oder unwirtschaftlich sind, können Versicherte nicht beanspruchen, dürfen die Leistungserbringer nicht bewirken und die Krankenkassen nicht bewilligen.



Das Sozialrecht hebt die Bedeutung der Wirtschaftlichkeit hervor

SGB V – Gesetzliche Krankenversicherung

§ 12 SGB V Wirtschaftlichkeitsgebot

(1) Die Leistungen müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein; sie dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. Leistungen, die nicht notwendig oder unwirtschaftlich sind, können Versicherte nicht beanspruchen, dürfen die Leistungserbringer nicht bewirken und die Krankenkassen nicht bewilligen.

Solidargemeinschaft

Pflichtmitgliedschaft

Vermeidung von
Verschwendung





**Es gilt mit Zielkonflikten
umzugehen**

Beispiel Vergütung: Es gibt nicht die eine optimal Vergütung für Gesundheitsleistungen, jede Form hat positive und negative Aspekte

Effekte der wesentlichen drei Vergütungsformen in Krankenhäusern auf Ziele

Vergütungsziele und zu erwartende positive, negative und neutrale Effekte							
Vergütungsform	Bedarf (Risiko-selektion)	Aktivität – Zahl der Fälle	Aktivität – Leistungen pro Fall	Qualität	Ausgaben-kontrolle	Technische Effizienz	Transparenz
Globalbudget	-	-	-	0 (Gefahr der Unterversorgung)	+	0	-
Fallpauschalen	0	+	-	0	0	+	+
Einzelleistung	+	+	+	0 (Gefahr der Überversorgung)	-	0	0

Quelle: Krankenhaus Report 2020 - Finanzierung und Vergütung am Scheideweg. Kapitel 11: Vergütung und Qualität; Oberender AG

Letztlich gilt es, die bestmögliche Balance zwischen den Anreizen zu finden, eine Welt ganz ohne ökonomische Anreize gibt es nicht



Wichtig: Die Ökonomik füllt einen durch gesellschaftliche, ethische und rechtliche Normen definierten Rahmen aus!

Was können wir also tun? Was sind Stellschrauben und worin liegen mögliche Lösungsansätze?

- **Zusätzliche finanzielle Mittel generieren**

....Aber vom wem?

Dem Staat durch höhere Steuern?

Den Krankenkassen durch höhere Beiträge?

- **Die Effizienz erhöhen**

....Durch was?

- **Finanzielle Mittel umverteilen**

...Von woher und wohin genau?

Welche Bereiche können Gelder abgeben?





Zur weiteren Vertiefung...

Empfehlungen, Links und Literaturhinweise

- Marckmann G.: Ökonomisierung im Gesundheitswesen als organisationsethische Herausforderung. Ethik Med 33, 189–201 (2021).

 Link DOI <https://doi.org/10.1007/s00481-021-00642-1>

- Klauber J., Geraedts J.F., Wasem J., Beivers A. (Hrsg.): Krankenhausreport 2020. Finanzierung und Vergütung am Scheideweg. Springer Berlin, Heidelberg. 2020. DOI

 Link DOI <https://doi.org/10.1007/978-3-662-60487-8>

Besonders zum Thema passend:

- Kapitel 10: Gewinne im Krankenhaus
 - Kapitel 11: Vergütung und Qualität
- Schmid, A.: Qualität und Sicherheit in der stationären Versorgung im Kontext gesundheitsökonomischer Zwänge. In: Kudlich, Hans ; Koch, Jennifer (Hrsg.): Ökonomie, medizinische Standards und rechtliche Haftung. - Baden-Baden : Nomos , 2017 . - S. 9-24 . - (Schriften zum Medizinstrafrecht ; 6), ISBN 978-3-8487-4395-7





Lassen Sie uns kontrovers diskutieren!

www.oberender.com

Gesellschaftliche Spaltung

Uwe Schimank (schimank@uni-Bremen.de) –
Universität Bremen

Bürgerforum „Krisenfeste Gesellschaft“

17.11.2022

Was heißt gesellschaftliche Spaltung?

Grundlegende Vorstellungen einer ‚guten‘ Gesellschaft

Zwei Lager

Konfrontation

Gleich stark

Beispiel: USA

Deutschland: gespalten?

AfD: rechtspopulistische Partei: mehr und beständigeres Wählerpotential als jemals nach 2. Weltkrieg

Aber nur 10 %

Anders als in Italien, Frankreich, Ungarn, Polen etc.

Gespalten: worüber?

Ökonomisch: arm/reich:

wichtig, aber breite Mitte – nur bestimmte Gruppen
prekarisiert

Kulturell: Wir/Andere:

- Anerkennung von Identitäten – nur ‚dogmatische‘
Übertreibungen kritisiert
 - Migranten: tatsächlich stärker polarisierend
-

Fehlwahrnehmung

Gesellschaft spaltet sich – aber mein Umfeld ist zum Glück nicht gespalten

Wenn Mehrheit das so sieht, kann es nicht stimmen

Also: eingebildete Spaltung

Entwarnung?

Nein: sich selbst erfüllende Prophezeiung



STUDIERENDE DER ERSTEN GENERATION STÄRKEN

INPUT FÜR DAS BÜRGERFORUM "KRISENFESTE GESELLSCHAFT"

Warum ArbeiterKind.de?

Herausforderungen, Hürden und Potenziale von

Studierenden der ersten Generation

Engagement bei ArbeiterKind.de



JAANA ESPENLAUB

KOOPERATIONEN FÜR ARBEITERKIND.DE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Diplomtheologin und Germanistin

espenlaub@arbeiterkind.de

Vernetzung auf: LinkedIn | XING | Facebook

**GRÜNDUNG 2008
DURCH KATJA URBATSCH**

**ÜBER 6000 EHRENAMTLICHE
ÜBER 80 LOKALE GRUPPEN
26 HAUPTAMTLICHE**

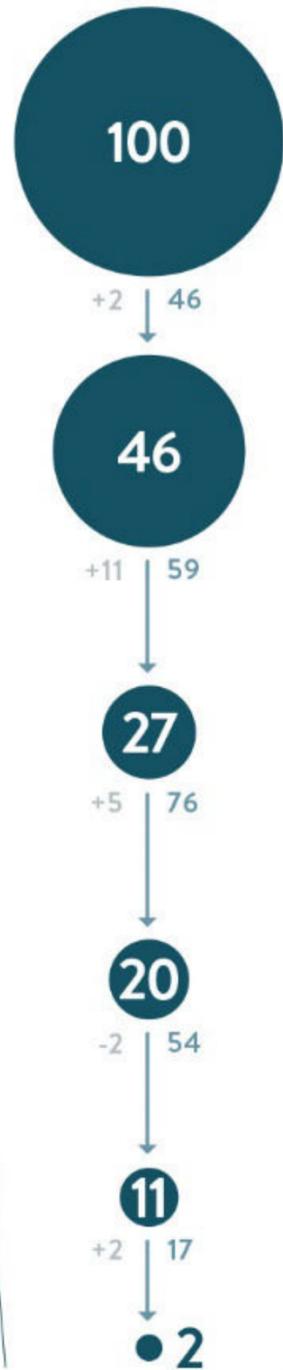
Schüler:innen, insbesondere aus nicht-akademischen Familien, über das Studium informieren und zu einem Studium ermutigen

Studierende der ersten Generation bei der Studienbewältigung und -finanzierung unterstützen und vernetzen





Nichtakademikerkinder



Grundschüler

Schüler an
hochschulberechtigenden
Schulen^{1,2}

Studienanfänger¹

Bachelorabsolventen³

Masterabsolventen³

Promotionsabsolventen³

Akademikerkinder



BILDUNGSTRICHTER

GRUNDSCHULE - STUDIUM - PROMOTION

Darstellung aus dem Diskussionspapier 2 des Stifterverbands "Vom Arbeiterkind zum Doktor. Der Hürdenlauf auf dem Bildungsweg der Erststudierenden"

QUELLE: 21. SOZIALERHEBUNG DES DEUTSCHEN STUDENTENWERKS; KOAB 2021; NATIONALER BILDUNGSBERICHT 2020; BUNDEBERICHT WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS 2021; STATISTISCHES BUNDESAMT; DZHW (NACAPS 2019)

↓ Übergangsquote

■ Änderungsrate seit der letzten Messung



FINANZIERUNGSHÜRDEN VOR STUDIENBEGINN



Katja Urbatsch

26. Juli · 🌐



"ICH KANN MEINEN STUDIENPLATZ NICHT ANNEHMEN, WEIL ICH KEINE 400 EURO HABE!" Bei ArbeiterKind.de häufen sich gerade die Anfragen von angehenden Studienanfängern aus nicht-akademischen Familien, die ihren Studienplatz nicht annehmen können, weil sie nicht mit 300-400 Euro in Vorleistung gehen können. Wir kennen keine Töpfe dafür. Wer hat Ideen?



👍👎👨‍👉 42

37 Kommentare 72 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen



ÖKONOMISCHE RESSOURCE

A stack of several gold coins is shown in the foreground, slightly out of focus. In the background, a person is sitting and reading a document. The overall scene is set against a light, neutral background. There are decorative elements: a red square in the top right corner and a dark grey square in the bottom left corner.

FEHLENDE FINANZIERUNG

Semestergebühren (insb. im ersten Semester) sind eine große Hürde; weniger finanzielle Unterstützung durch Eltern; längere Studiendauer durch Jobben

FEHLENDE INFORMATIONEN

Kenntnis und Mut zur Stipendienbewerbung fehlen oft; Auslandsaufenthalte als Belastung statt Investition in die Zukunft

HOHE EIGENVERANTWORTUNG

Existenzgrundlage muss gesichert sein, um Fokus auf das Studium zu ermöglichen



Katja Urbatsch, Gründerin
von ArbeiterKind.de

A background image showing a woman and a young child sitting at a piano. The woman is wearing a white sweater and glasses, and the child is wearing a grey sweater. They are both looking at the piano keys. The room is bright and has a window with white curtains in the background.

"Meine Ehrfurcht und mein Respekt
ihnen (Professor:innen) gegenüber
waren einfach zu groß.
Daher habe ich während meiner
ersten drei Semester auch fast nur
Veranstaltungen von
wissenschaftlichen Mitarbeitern
besucht, da ich mich bei ihnen eher
getraut habe, Fragen zu stellen."



BILDUNGSKULTURELLE RESSOURCE



FEHLENDE "HOCHKULTURELLE" ALLGEMEINBILDUNG

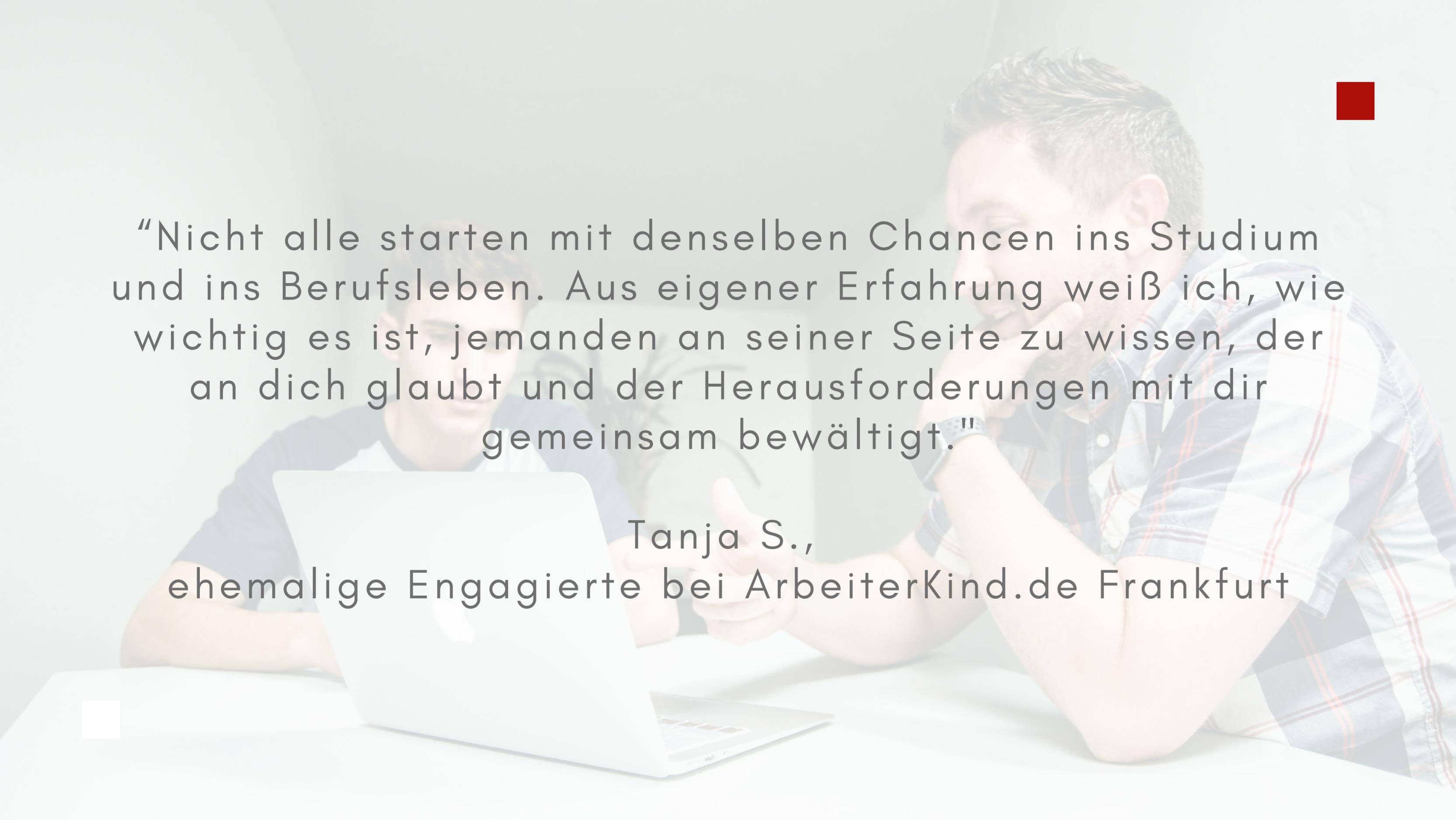
z.B. Bildungsreisen, Museumsbesuche, klassische Musik

FREMDHEITSGEFÜHLE IN DER AKADEMISCHEN WELT

unterschiedlicher Habitus; Impostor-Syndrom;
akademische Sprache als Hürde

ZWISCHEN ZWEI WELTEN LEBEN

Loyalitäts- und Identitätskonflikte; Entfremdung
von der Herkunftsfamilie



“Nicht alle starten mit denselben Chancen ins Studium und ins Berufsleben. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, jemanden an seiner Seite zu wissen, der an dich glaubt und der Herausforderungen mit dir gemeinsam bewältigt.”

Tanja S.,
ehemalige Engagierte bei ArbeiterKind.de Frankfurt

SOZIALE VERNETZUNG



FEHLENDE VORBILDER

ggf. wenig Verständnis für den gewählten Bildungsweg

FEHLENDES ERFAHRUNGSWISSEN IN DER FAMILIE

Kenntnisse über Hochschulstrukturen und wissenschaftlichem Arbeiten sind im eigenen Umfeld nicht zugänglich

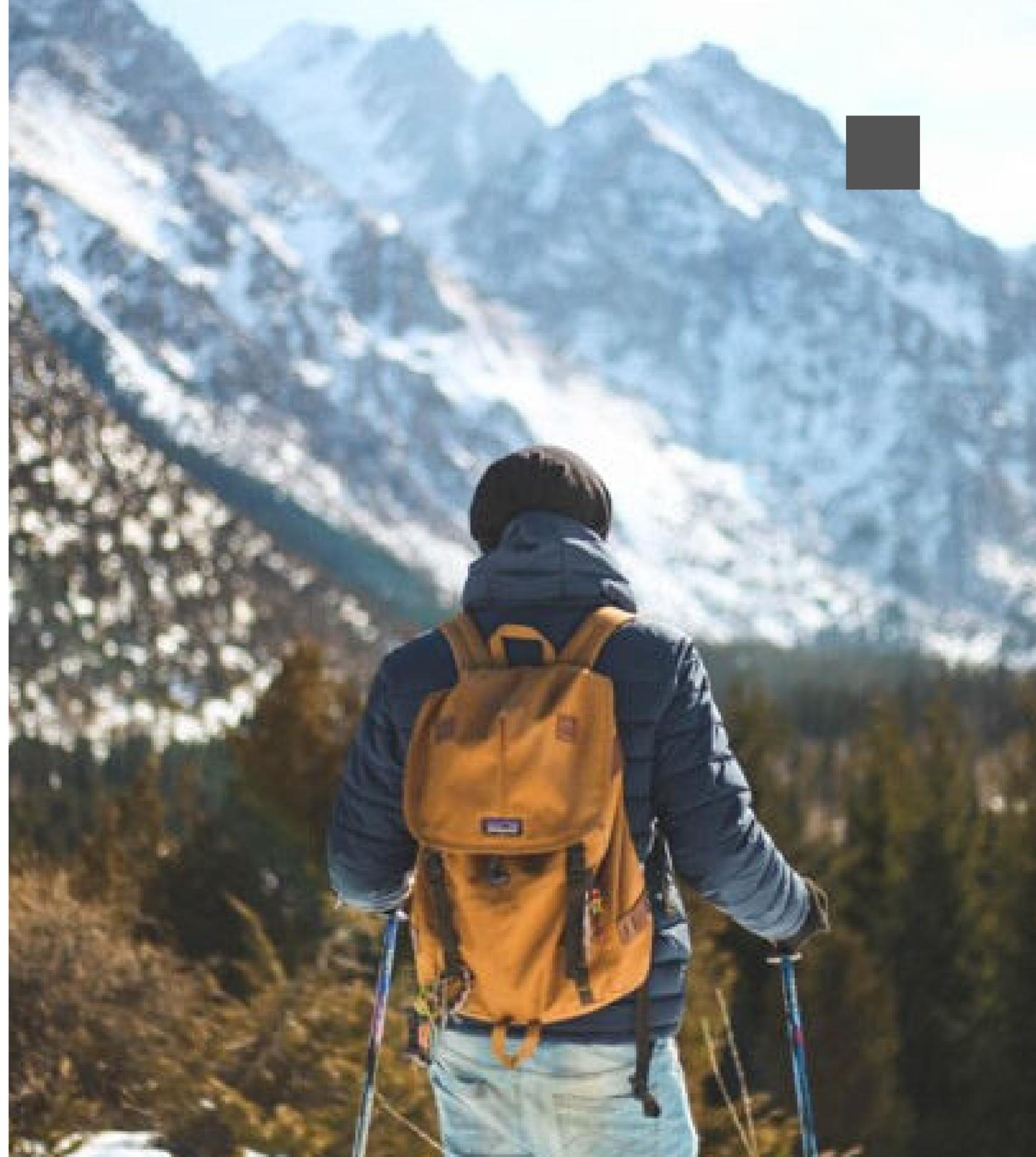
FEHLENDE TÜRÖFFNER:INNEN

z.B. für Praktika, Berufseinstieg, Netzwerk

STUDIERENDE DER ERSTEN GENERATION SIND PIONIER:INNEN

SIE MACHEN SICH AUF IN EINE FREMDE WELT

mutig und eigeninitiativ
ausdauernd und leistungsbereit
Übersetzungskompetenz
zwischen verschiedenen Welten





ENGAGIERT BEI ARBEITERKIND.DE

ZEIT, GELD UND WISSEN
SPENDEN



ArbeiterKind.de
ERSTI
HILFE



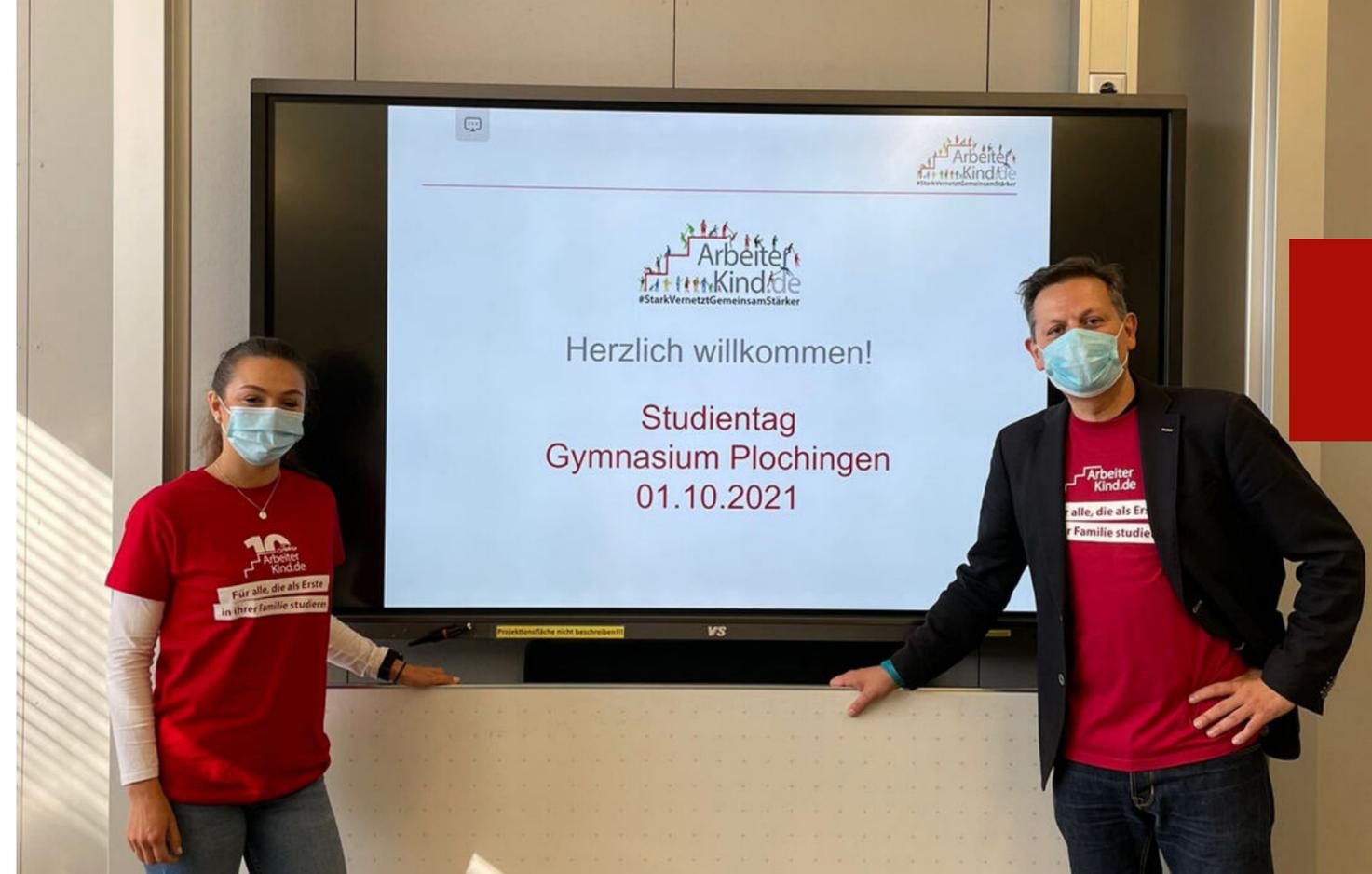
ARBEITERKIND.DE GRUPPE STUTTGART

STUDIERENDE, BERUFSTÄTIGE UND RENTNER:INNEN

Monatliche offene Treffen
als Anlaufstelle für Ratsuchende
Jeden 3. Mittwoch im Monat

Kontakt: stuttgart@arbeiterkind.de

Website: stuttgart.arbeiterkind.de





SCHÜLER:INNEN ERMUTIGEN UND INFORMIEREN
AN JEDER SCHULFORM | PERSÖNLICH UND AUTHENTISCH



STUDIERENDE BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN
OFFENE TREFFEN | ERSTI-HILFE | BIS ZUM BERUFSEINSTIEG

BERUFSEINSTIEGSMENTORING

Mit unserem Berufseinstiegsprogramm unterstützen wir beim erfolgreichen Start ins Berufsleben. Dabei vernetzen wir unsere berufserfahrenen Ehrenamtlichen mit Hochschulabsolvent:innen.



GELD SPENDEN

Ob monatlich oder einmalig, zum Beispiel zum Geburtstag: Private Spenden helfen uns, mehr Schüler:innen zu erreichen und z.B. Workshops für Ehrenamtliche anzubieten.



DANKE!

KONTAKT

JAANA ESPENLAUB

espenlaub@arbeiterkind.de

0151 65 49 62 86

